

2016-03-11

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am
16.02.2016

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:50 Uhr
Sitzungsort: Raum 226, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Ausschussvorsitzende Ralf Schönemann eröffnet um 16:30 die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es sind neun Stadtverordnete anwesend.

Die Anwesenheitsliste liegt als Anlage 1 bei.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, stellt die vorliegende Tagesordnung zur Diskussion und zur Abstimmung. Es gibt keine Änderungsanträge.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0 : 0

Die Tagesordnung wurde ungeändert bestätigt.

- 3 Genehmigung der Niederschriften vom 24.11.2015 und 12.01.2016**

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, stellt das Protokoll vom 24.11.2015 zur Diskussion und Abstimmung. Es gab keine Hinweise und Ergänzungen.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0 : 0

Das Protokoll wurde ungeändert bestätigt.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, stellt das Protokoll vom 12.01.2016 zur Diskussion und Abstimmung. Es gab keine Hinweise und Ergänzungen.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0 : 0

Das Protokoll wurde ungeändert bestätigt.

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, informiert, dass es keine Beschlüsse in nichtöffentlicher Sitzung im vorgegangenen Bauausschuss gegeben hat.

5 Einwohnerfragestunde

Herr Behrend, Pappelgrund 30, berichtet, dass er am 24.11.2015 angefragt habe, warum er auf seine Anfrage vom 08.09.2015 keine Antwort und keinen Zwischenbescheid bekommen habe. Diese Antwort wurde schriftlich zugesagt. Diese habe er bis heute aber nicht erhalten. Dies stelle einen klaren Verstoß gegen die Geschäftsordnung des Stadtrates und seiner Ausschüsse dar, so Behrend. Deshalb habe er am 12.01.2016 im Bauausschuss die Anfrage gestellt, wieso im Ausschuss zum wiederholten Male gegen die Geschäftsordnung verstoßen wurde. Erneut habe er darauf keine Antwort erhalten. Deshalb stelle er nun erneut die Anfrage, wer dafür zuständig sei und welche Konsequenzen es für dieses Verhalten gebe. Weiterhin möchte Herr Behrend wissen, warum die Antworten auf die Fragen vom 24.11.2015 und 12.01.2015 nicht beantwortet seien. **Ausschussvorsitzender Schönemann** sichert eine Beantwortung zu diesen Fragen innerhalb von 3 Wochen zu.

Die Antwort liegt als Anhang 2 der Niederschrift bei.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, möchte zum nächsten Ausschuss wissen, wer die verantwortlichen Personen sind.

6 Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt

Über das Dezernat III wurden im Vorfeld Kandidatenvorschläge von den Fraktionen abgefordert. In der erstellten Liste sind zwei Kandidaten aufgeführt: die CDU-Fraktion hat **Herrn Stadtrat Schwabe**, die SPD-Fraktion **Herrn Stadtrat Tschammer** benannt. **Herr Schönemann** fragt nach, ob dies so konform sei und ob es weitere Kandidaturen gebe. Dies war nicht der Fall.

Daraufhin stellt der Ausschussvorsitzende nach Alphabet die Vorschläge zur Abstimmung. Für **Jörg Schwabe** votierten 4 Stadträte, für **Hans Tschammer** 5 Stadträte. Damit wurde **Hans Tschammer** als **Stellvertretender Ausschussvorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt** gewählt. **Herr Tschammer** nimmt die Wahl an.

7 Öffentliche Anfragen und Informationen

Es wurden keine öffentlichen Anfragen und Informationen geäußert.

7.1 Zwischenstand Umsetzung Masterplan Bauhausstadt

Herr Kuras, Leiter des Amtes für Kultur, informiert, dass es in der letzten Zeit zahlreiche Arbeitsgespräche zu einzelnen Themen gab. Nach seiner Ansicht sind diese für die Arbeit des Ausschusses aber nicht relevant. Er informiert weiter darüber, dass das städtische Kulturfest „dessauopen“ eine Förderabsage bekommen hat, während für das Bauhausfest nun rund 40.000 Euro anstatt 20.000 Euro wie im Vorjahr zur Verfügung stünden. **Herr Schönemann** fragt nach, wie es mit der koordinierten Zusammenarbeit zwischen Stadt und Bauhausstiftung stehe. **Herr Kuras** informiert, dass zwischen beiden Institutionen guter Kontakt bestehe und jeweils ausreichende Informationen über laufende Projekte ausgetauscht und diese abgestimmt würden. Angeregt ist eine gemeinsame Pressearbeit. Es gibt bereits eine gemeinsame Abstimmungsrunde alle 6 bis 8 Wochen, bei der alle Themen angesprochen werden. Zu einzelnen Themen sind weiterhin gemeinsame Arbeitskreise, wie z.B. zur Triennale, zum Bauhausfest oder zum Informations- und Leitsystem und Bauhausmuseum Arbeitsgremien eingerichtet. **Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt**, informiert darüber, dass der Masterplan des Bauhauses aktualisiert wird und auch die Stadt einbezogen wird.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, bemerkt, dass es zu wenige konkrete Informationen zur Zusammenarbeit auf Facharbeitsebene (u.a. dem Marketingkonzept) zwischen Stadt und Bauhausstiftung gebe. Außerdem äußert er den Wunsch, dass das Bauhaus auch städtische Konzeptionen kommentiert und sich mehr einbringt. Diesen Punkten pflichtet **Herr Schönemann** bei: Alle Projekte gehören zusammen und sollten nicht parallel bearbeitet werden. Es gab bereits früher eine bessere Zusammenarbeit, woran anzuknüpfen sei. Zu einem der nächsten Ausschüsse solle deshalb mit Mitarbeitern des Bauhauses direkt diskutiert werden. **Frau Schlonski** informiert, dass das Bauhaus auch nach mehrmaligem Nachfragen ihre Schwerpunkte gegenüber der Stadt noch nicht kommuniziert hat. **Herr Schönemann** äußert Unzufriedenheit und verlangt von der Stadt mehr Stringenz in dieser Hinsicht.

7.2 Informationen des Dezernats für Stadtentwicklung und Umwelt

7.2.1 Ersatzneubau Muldebrücke (BW 11)

Frau Jung, Abteilungsleiterin für Planung und Bau im Tiefbauamt, informiert, dass Anfang Februar an dem Widerlager der Stadtseite und am Mittelpfeiler aufgrund des Wasserstandes nicht gearbeitet werden konnte. Die Arbeiten wurden inzwischen aber wieder aufgenommen. Anfang März können damit die Schalungsarbeiten am Widerlager Stadtseite beginnen. Am Mittelpfeiler sind die Fundamente fertig gestellt und auch hier sind für Ende Februar Schalungsarbeiten angesetzt. Auf der anderen Seite laufen die Abbrucharbeiten für das alte westliche Widerlager bis zur Gründungssohle, um später die Bohrpfeilergründungen einzubringen. Mit schwierigen Baugrundverhältnissen ist zu rechnen. Danach wären die größten Unwägbarkeiten auch im Hinblick auf Termine und Kosten durchgestanden. Ein neuer Bauzeitenplan ist vom Auftragnehmer erarbeitet. Er ist Grundlage von künftigen Verhandlungen zwischen diesem und der Stadt. Der bereits benannte Termin für die Fertigstellung der Maßnahme für das 1. Halbjahr 2017 ist weiterhin realistisch. Das Gesamtvolumen des Projektes liegt bei 18.15 Mio. Euro. Alle vorliegenden Nachträge bis zum jetzigen Zeitpunkt liegen noch vollständig innerhalb dieses Budgets. Die Baustellen-Webcam sollte am 17.02.2016 wieder in Betrieb gehen und bis zum Ende der Maßnahme Bilder liefern.

7.2.2 Planfeststellungsverfahren Ostrandstraße

Frau Jung informiert, dass die Bereitstellung von Personal nun auf dem Weg sei. Ein Planungsingenieur ist ausgeschrieben mit Bewerbungsschluss zum 18.03.2016. Im Mai sollen die Gespräche stattfinden, ein Arbeitsbeginn zum 01.08.2016 ist realistisch, eine Straffung dieses Vorgangs wird aber seitens des Amtes angestrengt. Die Protokolle der Erörterungsgespräche werden parallel gefertigt, die auch im August fertiggestellt werden sollen. Die Vorbereitung der Protokollauswertung würde bis Oktober 2017 dauern, die Bearbeitung der Protokolle bis Februar 2017. Danach könnte bis März 2017 die Bearbeitung der Beschlüsse erfolgen.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, äußert Kritik, dass dies nicht zu akzeptieren sei und zu lange dauere - es gäbe bestehende Beschlusslagen und die Aussage des Oberbürgermeisters am Jahresanfang, dass Ende 2016 die Beschlussvorlagen vorliegen. Daran muss festgehalten und Konsequenzen eingeklagt werden. Auch **Herr Schönemann, Aus-**

schussvorsitzender, pflichtet bei, dass die Beschlusslage, u.a. aus dem Verkehrsentwicklungsplan, gesetzt und die Erfüllung einzufordern sei. Anspruch müsse es sein, die Machbarkeit zu definieren. Auch **Herr Tschammer, SPD-Fraktion**, unterstützt diese Sichtweise. **Herr Schönemann** fragt in den Ausschuss, ob jemand grundsätzlich anderer Sichtweise sei. Es gibt keine Wortmeldung.

Frau Nußbeck, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen, weist auf die zahlreichen Projekte hin, die die Stadt bis 2019 stemmen möchte und die Finanzkraft damit erschöpft und die Maßnahme Ostrandstraße im Finanzplan überhaupt nicht darstellbar ist. Sie wird aber prüfen, wie die Einstellung im Tiefbauamt zu beschleunigen ist. **Herr Otto** ergänzt, dass die Verwaltung nicht mehr umsetzungsorientiert arbeite. Fördermittel gibt es nur, wenn ein gerichtsfester Planfeststellungsbeschluss vorliegt. Es ergeben sich oft Gelegenheiten bei der Fördermittelbeschaffung, die man noch nicht absehen könne.

7.2.3 *Umgestaltung Kavaliertstraße in Dessau-Roßlau*

Herr Jähne, Projektsteuerer Bauhausmuseum und Kavaliertstraße, berichtet, dass der Bescheid des vorzeitigen Maßnahmebeginns nach mündlicher Zusage noch immer nicht eingetroffen ist. Damit ist die Finanzierung noch nicht gesichert. Die Projektplanung inklusive Kostenberechnung (LP 3) soll bis zum 1. März fertiggestellt sein. Das Ergebnis wird analysiert und mit eventuellen Konsequenzen vorgestellt.

Baulich ist die Straßenbahntrasse in der Friedrichstraße gegenüber dem heutigen Bestand um einen Meter in Richtung Park verschoben werden, so **Herr Jähne**. Dies sei nötig, um einen Ein- und Ausstiegsbereich für Busse zu schaffen. Die Taxis sind an der Seite des Postgebäudes angeordnet. Die Zufahrt für das Bauhausmuseum wird mit Andreas-Kreuzen über die Straßenbahn geregelt.

Frau Jung, Tiefbauamt, erläutert die Ergebnisse der Prüfaufträge. Der erste war zu erläutern, welche Linien mit welchen Takten an die Zentralhaltestelle geführt werden. In der Spitzenstunde seien 18 Fahrten pro Stunde und Richtung vorgesehen, bzw. im Dezember 20. Herr Schwabe, CDU-Fraktion, äußert Bedenken, ob die Halts nicht die ganze Zeit die Straße blockierten. Ein Halt (Fahrgastwechsel) würde mit rund 30 Sekunden Aufenthaltsdauer angesetzt, so **Frau Jung**. Das sichert auch kurze Umsteigezeiten und damit eine höhere Attraktivität für die Fahrgäste. Die Wartezeiten für den Autoverkehr seien vergleichbar mit einer mittleren Ampelanlage. Zwar werde der Verkehr moderat aufgehalten, jedoch sei eine Bevorzugung des öffentlichen Nahverkehrs im Sinne der gewollten modernen Verkehrspolitik. **Frau Benckenstein, Fraktion der AfD**, fragt nach Gründen, warum die Zentralhaltestelle in der Kavaliertstraße geplant ist und damit die Haltestelle aus der Friedrichstraße verlegt wird. Damit würde auch der Verkehr behindert. Die Kapazität für alle Linien sei in der Friedrichstraße nicht gegeben, antwortet **Herr Jähne**. Die Umsteigemöglichkeit für alle Linien an einem Punkt ist aber besonders günstig. Die damit verbundene Verlangsamung des PKW-Verkehrstromes sei dabei berücksichtigt.

Herr Meier, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, fragt nach, ob es eine Antwort auf den Brief von Händlern (CityNet-Verband) an den Oberbürgermeister gegeben hat, der fordert, dass Kundenströme mitgedacht werden. Weder der Verwaltung noch den Stadtverordneten ist dies bekannt. **Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**, bemerkt, dass die Situation in diesem Monat bei Sperrung der Kavaliertstraße zu beobachten war und prognostiziert oft Stau an der Kreuzung Kavaliertstraße/Askanische Straße. Wegen des Staus würden die Leute die Stadt umfahren und lieber in den Einkaufszentren im Um-

land einkaufen. **Herr Schönemann** antwortet, dass es eine Prognose und eine Netzsimulation seitens der Verwaltung gebe. Behauptungen für eine andere Entwicklung seien zu untermauern und zur Abstimmung zustellen. Eine weitere Bemerkung **Herrn Ottos** ist es, dass die Antoinettenstraße durch die Fritz-Hesse-Straße entlastet werden sollte, die Straße aber nicht für vermehrten Verkehr vorbereitet sei. Die Verkehrsregelung zwischen Friedensplatz und der Friedrichstraße sei nun geändert worden, ohne dass die Straße dafür ertüchtigt worden ist. **Frau Lindner, Leiterin des Ordnungsamtes**, lässt dies prüfen und antwortet Herrn Otto. **Frau Benckenstein** merkt an, dass Umleitungen vernünftig zu legen seien und nicht zu langen Wartezeiten führen dürfen. **Herr Meier** wünscht sich eine schnelle Flexibilität, wenn sich Probleme abzeichnen.

Frau Jung führt in den nächsten Prüfauftrag ein. Es sollte geprüft werden, in wie weit ein Materialwechsel auf der Fahrbahn zwischen McDonalds und Kaufhaus Zeeck möglich ist. Dieses Material wäre das gleiche wie die angrenzenden Platzflächen und würde einen großen zusammenhängenden Bereich im Straßenbelag schaffen. Dieser Vorschlag kann seitens der Verkehrsexperten nicht befürwortet werden, da bei der hohen Verkehrsbelastung von 12.000 KFZ pro Tag wegen der Verkehrssicherheit eine eindeutige Trennung der Verkehrsarten zwingend erforderlich ist. Die Anbindung der Friedrich-Naumann-Str. an die Kavaliertstraße kann ebenfalls nicht empfohlen werden. Möglich sei nur ein Ausfahren nach rechts, der aber einen zusätzlichen Verkehrsstrom erzeuge. Es wäre bei Weiterverfolgung des Themas weiter zu prüfen, in wie weit dies dem geplanten Boulevardcharakter der Straße entgegenstünde. Daneben würden sich nur wenige neue Stellplätze ergeben, auf der Kavaliertstraße dagegen würden wieder Stellplätze entfallen. **Herr Meier** fragt nach, warum dies in einem verkehrsberuhigten Geschäftsbereich ein Problem darstelle. **Herr Schönemann** erklärt, dass der Verkehr wesentlich höher wird, als ursprünglich vorgesehen. Der Charakter einer Verkehrsstrasse wird, trotz der neuen Gestaltungsqualität, in abgeschwächter Form weiterhin bleiben. Deshalb ist von einem verkehrsberuhigten Verkehrsbereich im klassischen Sinne nicht auszugehen. Grund dafür sei, dass das Gesamtverkehrssystem noch nicht fertiggestellt sei und der Verkehr noch nicht in dem Maße aus der Kavaliertstraße verlegt werden kann.

Zum Abschluss stellt **Frau Jung** die nächsten Arbeitsschritte des Tiefbauamtes vor. Im Ausschuss im April werden die Schülerarbeiten des Philanthropinums vorgestellt, die weitere Vorschläge für die Gestaltung verschiedener Platzbereiche erarbeitet haben. Danach soll ein Bürgerforum organisiert werden, wo alle eingegangenen Anregungen und ihr Umgang vorgestellt werden. Außerdem sollen die ersten baulichen Arbeiten beginnen – dies sind zunächst Baumfällungs-Arbeiten am August-Bebel-Platz. Die Straßenbauarbeiten werden erst nach dem Leopoldsfest beginnen.

Ob die DWG auch den „Druschke-Block“ angehen wird, fragt **Herr Dr. Melchior, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, nach. Dies bejaht die **DWG-Geschäftsführerin Frau Passlack**. Das Hauptaugenmerk der DWG bei der Sanierung wird in den nächsten Jahren in der Kavaliertstraße liegen. Dies schließt auch energetische Sanierungen ein. **Herr Meier** fragt nach, ob es für die Bäume vor dem Radhaus Becker neue Informationen gibt und wie das Ergebnis der Baumprüfung in der Kavaliertstraße aussieht. **Das Tiefbauamt, Frau Jung**, antwortet, dass die Bäume, die bereits in geschlossenen Baumscheiben stehen können erhalten werden, die Bäume im Grünstreifen sind aufgrund der Aufgrabungsarbeiten nicht zu halten. In der Aprilsitzung wird der Plan dazu vorgestellt. Vor dem Radhaus

Becker sind alle Bäume zur Fällung vorgesehen. Sie stehen in Betonkübeln zu hoch und können in die neue Platzgestaltung nicht integriert werden, so **Frau Jung**.

Die Präsentation des Dezernates III zum Stand der Kavallerstraße liegt dem Protokoll als Anhang 3 bei.

7.2.4 Stadtparkbrunnen

Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, informiert, dass sie mit der Künstlerin Kontakt aufgenommen hat. Der Termin wird im Atelier am 19. Februar stattfinden.

7.2.5 LAGA 2020

Frau Schlonski informiert, dass

- am 25.02. in einer Jurysitzung das Büro UKL Dresden/Magdeburg ausgewählt wurde, welches die Bewerbungsunterlagen bis in den September erstellen wird. Es hat schon Erfahrungen im Bereich Gartenschauen,
- über die Arbeit ständig berichtet wird und die Bevölkerung frühzeitig in einer Informationsveranstaltung eingebunden werden soll.

Der **Ausschussvorsitzende Schönemann** merkt an, dass die Auswahl des Büros nicht einfach war, da sich einige Städte um eine Bewerbung bemühen und bereits Büros suchen. Die getätigte Wahl sei eine sehr gute.

7.2.6 Hochbau

Herr Bekierz, Leiter des Amtes für Zentrales Gebäudemanagement, informiert, dass

- die Meisterhäuser den Architekturpreis des Deutschen Architekturmuseums (Frankfurt/Main) 2015 gewonnen haben.
- zum Vorhaben Neubau Schwimmhalle für 4 Vergaben die Submission mit einem Gesamtvolumen von 800.000 € stattgefunden hat. Die Vergabe Rohbau in einer Höhe von 1,7 Millionen Euro folgt am 15. März. Dann stünden 25 Prozent der Kosten fest und lassen eine erste Bewertung zu. 13 weitere Vergaben wurden europaweit vorveröffentlicht.
- für das VOF-Verfahren Georgium das Verhandlungsverfahren am 18.02.2016 im Technischen Rathaus stattfindet. Dazu wurden alle Fraktionen eingeladen.

7.3 Informationen zu Vorhaben der DWG 2016

Frau Passlack, Geschäftsführerin der Dessauer Wohnungsgesellschaft, stellt den Status des Unternehmens und die geplanten Vorhaben für 2016 vor. Es finden Investitionen von insgesamt 13 Millionen Euro statt.

Die Präsentation ist im Anhang 4 zu finden.

Herr Schönemann, Ausschussvorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, fragt, ob sich durch die Flüchtlingsproblematik beim bereits beschlossenen

Rückbau Veränderungsbedarfe ergeben. **Frau Passlack** antwortet, dass sich durch den hohen Leerstand bei der DWG keine Probleme bei der Unterbringung von Flüchtlingen ergeben werden. Sie könne ausschließen, dass jetzt abgebrochene Häuser zu einem Kapazitätsproblem in der Zukunft führen werden. Die dezentrale Erstunterbringung mit zwei Flüchtlingsfamilien pro Hauseingang sei sehr positiv und sollte fortgesetzt werden. Eine Unterbringung in einem ganzen, bisher leerstehenden Gebäude sei für die Akzeptanz der Menschen nicht förderlich. Außerdem stünden die meisten zum Rückbau vorgesehenen Häuser in Gebieten mit sozialen Brennpunkten. Es könnte deshalb zu schwierigen Situationen führen, dort Flüchtlingen Wohnungen zu geben.

Herr Schönemann bedankt sich für die klaren Worte, es gibt keine weiteren Nachfragen.

7.4 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Es gibt keine weiteren Anfragen und Mitteilungen.

Herr Schönemann unterbricht um 18:40 die Sitzung für 10 Minuten.

Herr Tschammer verlässt die Sitzung. Damit sind nach der Pause nur noch acht Stadtverordnete anwesend.

8 Beschlussfassungen

8.1 Haushaltssatzung 2016 Haushaltsplan 2016 Stellenplan 2016 Vorlage: BV/381/2015/II-20

Frau Nußbeck, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen, informiert, dass kein Beschluss erwartet wird, sondern eine Diskussion und eine Empfehlung für den Stadtrat. In einer verwaltungsinternen Beratung wurde sich verständigt, die Projekte rund um das Bauhausjubiläum noch einmal zu beleuchten. In den Haushalt 2016 wird es zunächst für die Vorhaben Parkplatz Kornhaus und Umfeld Konsumgebäude noch Änderungen geben.

Herr Dr. Melchior, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, fragt zu den Straßenmaßnahmen nach. **Frau Nußbeck** antwortet, dass die Kavallerstraße vollständig im Haushalt abgebildet ist. Ebenso sind die Grünanlagen und der Gehweg der Antoinettenstraße enthalten.

Herr Schönemann merkt an, dass ein wichtiges Instrument in der Haushaltsdiskussion zukünftig eine Prioritätenliste sein müsse, die die Fachdezernate liefern müssen. Eine solche Übersicht soll aufzeigen, wie die von der Politik gesetzten Ziele untersetzt werden oder wie Maßnahmen bei Zielveränderungen neu angeordnet werden können, um die Ziele zu erreichen. Dies sei als systematisches Arbeitsinstrument und Diskussionsgrundlage im Ausschuss von großer Bedeutung. Eine solche Priorisierung sei in diesem Haushalt nicht mehr zu erkennen. **Frau Nußbeck** merkt an, dass der Haushalt bereits die höchste fachliche Priorität der Verwaltung darstellt, aber schwer lesbar sei. Sie bietet an, eine kurze interne Übersicht zur Verfügung stellen. Die Beigeordnete bemerkt, dass, wenn es eine solche Prioritätenliste gäbe, sie auch gegen die unterschiedlichen Anmeldungen der Fraktionen durchzusetzen sei.

Herr Dr. Melchior fragt nach, was nach dem vorliegenden Haushaltsplan aus dem Radwegekonzept umgesetzt werden kann und ob die Unterhaltung bei Straßen und Radwegen ausreichend sei. **Frau Jung** bemerkt, dass wie im letzten Jahr im Ergebnishaushalt 250.000 Euro mehr für Unterhalt von Straßen und Radwegen zur Verfügung steht. Investiv stehen die Heidestraße und mehrere Maßnahmen in Verbindung mit Straßenbau im Haushalt. Dabei wurde sich nach den Prioritäten aus dem Radverkehrskonzept orientiert, wenngleich nicht alle Maßnahmen der Priorität 1 aufgrund technischer Probleme gleich umsetzbar seien. Es wird künftig eine Arbeitsgruppe Radverkehr geben.

Stadtrat Otto äußert eine Nachfrage zur Elballee – ob es eine technische Lösung für das Pflaster gibt. **Frau Jung, Tiefbauamt**, antwortet, dass an einer Lösung gearbeitet werde und diese bereits zum nächsten Ausschuss vorgestellt werde.

Joachim Pätzold, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau, fragt zur Mannheimer Straße, ob ein grundhafter Ausbau geplant ist oder nur eine Oberflächensanierung. **Frau Jung** antwortet, dass von Junkerstraße bis Weststraße im bisherigen Verkehrsentwicklungsplan ein vierstreifiger Ausbau vorgesehen ist. Auch künftig sei dieser Ausbau notwendig. Als erstes ist der Neubau der fehlenden Fahrbahn vorgesehen, dazu laufen zurzeit die Planungen. Auch hierzu wird es in einem weiteren Ausschuss Informationen geben. Eine weitere Frage von **Herrn Pätzold** betrifft die Kreuzung Mannheimer Str./Argenteuiler Straße. **Frau Jung** informiert, dass dieser Knoten 2016 umgebaut wird und damit ein Unfallschwerpunkt beseitigt wird.

Herr Schönemann bittet um das Handzeichen zu dem in dieser Fassung vorliegenden Haushaltsplanentwurf. Der Haushaltsplanentwurf wird mit 8 Ja-Stimmen dem Stadtrat zur Beschlussfassung empfohlen.

8.2 Haushaltskonsolidierungskonzept 2016 und Folgejahre **Vorlage: BV/382/2015/II-20**

Rückfragen wurden nicht geäußert.

Die Empfehlung zur Beschlussvorlage wurde vom **Ausschussvorsitzenden Herrn Schö-nemann** zur Abstimmung gestellt. Das Haushaltskonsolidierungskonzept 2016 und Folgejah-re wird mit 6 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen dem Stadtrat zur Beschlussfassung empfoh-len.

8.3 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 101-G2 "Gewerbegebiet Des-sau-Mitte, Teilgebiet G2" der Stadt Dessau-Roßlau/frühzeitige Beteili-gung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB sowie nach § 33 Abs. 3 BauGB
Vorlage: BV/020/2016/III-61

Rückfragen wurden nicht geäußert. Die Beschlussvorlage wurde zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

8 : 0 : 0

Die Beschlussempfehlung wurde ungeändert bestätigt.

8.4 Prüfaufträge zur Verbesserung der Straßenquerung und für Lärm-minderungsmaßnahmen in der Köthener Straße 35 - 58
Vorlage: BV/042/2016/LBF/GR

Stadtrat Meier, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, erklärt als Antragsteller, dass sich seine Fraktion mit diesem Thema noch einmal eingehender beschäftigt habe. Er beantragt Rederecht für **Herrn Stechert**, Repräsentant einer losen Interessengemeinschaft von Betroffenen an der Köthener Straße. Der **Ausschussvorsitzende Schönemann** bittet um eine Abstimmung, es gibt keine Gegenstimme, somit hat **Herr Stechert** das Wort. **Herr Stechert** berichtet, dass die Betroffenen seit Jahren eine Lösung finden wollen. Ihre Lösungsansätze seien Vermeidung des LKW-Verkehrs, Tempolimit und Tonnagebegrenzun-gen. Keines davon ist bisher seitens der Stadt akzeptiert worden. Der LKW-Verkehr, die Staubbelastung und der Lärm haben dagegen nach eigenen Messungen zugenommen, vor allem parallel zu den Bauarbeiten der Randstraße. Problematisch sind die leichten Uneben-heiten, die viel Lärm und Erschütterungen verursachten. Der Großteil der Fahrzeuge, vor allem der sehr hohe LKW-Verkehr gehöre auf die Bundesstraße, die keine Anwohner hat. Das Ziel der Prüfaufträge, so **Herr Meier**, sei zu prüfen, ob mit niederschweligen Maßnah-men die Situation zu verbessern ist. Wichtig sei es, die Maßnahmen integriert zu betrachten und damit Verkehr und Lebensqualität in einem Zusammenhang zu betrachten. Die meisten Maßnahmen seien gar nicht umsetzbar, entgegnet **Herr Otto, Pro Dessau-Roßlau**. Für die Problematik der abgesenkten Kanaldeckel gäbe es eine einfache Lösung, über die er bereits berichtet habe. Diese Idee soll im Tiefbauamt geprüft werden. **Herr Schwabe, CDU-Fraktion**, erklärt, dass sich bereits im Ausschuss am 13.10.2015 auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt worden ist. Demnach sollte die Fertigstellung des Lärmaktionsplanes mit der Analyse der belasteten Bereiche abgewartet werden. Einzelne Bereiche gesondert herauszunehmen ist zum Nachteil anderer Bereiche. Hier gilt es Gleich-

berechtigung walten zulassen anhand messbarer Kriterien und dann die Maßnahmen gesamtstädtisch abzustimmen. Diese sollten zusammen mit dem Lärmaktionsplan aber bereits Ende 2015 vorliegen.

Frau Lindner, Leiterin des Ordnungsamtes, stellt klar, dass die Köthener Straße noch immer im Hauptstraßennetz eine Straße mit hoher Bedeutung ist. Es sind dort nach Messung von 2014 11.000 Fahrzeuge am Tag mit einem Schwerlastanteil von 5 Prozent zu verzeichnen. Der Lärmaktionsplan soll im März vorgestellt werden. Dort ist die Köthener Straße Thema. Somit wird die Problematik auch im Verkehrsentwicklungsplan einfließen, die für das Ordnungsamt erst eine Handlungsgrundlage für Lärminderungsmaßnahmen bildet, weil er auch Verdrängungseffekte betrachtet. **Frau Jung, Tiefbauamt**, ergänzt, dass der Verkehrsentwicklungsplan im ersten Entwurf im 2. Quartal 2016 vorliege.

Es sei nicht schädlich, so **Ausschussvorsitzender Schönemann**, dass Thema im Ausschuss wiederholt ins Bewusstsein zu rufen, jedoch wird für die Lösung die Gesamtschau, wie im Lärmaktions- und im Verkehrsentwicklungsplan angedacht, benötigt.

Der Antragsteller **Herr Meier** beantragt, die Prüfaufträge in die Berichterstattung zum Lärmaktionsplan aufzunehmen. Die Vorlage ist damit zurückgezogen.

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 19.49 Uhr geschlossen.

11 Schließung der Sitzung

Die Sitzung wurde durch **Herrn Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, um 19:50 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 24.03.16

Ralf Schönemann

Vorsitzender Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt Schriftführer